

**Interpellation Fraktion SP (Stefan Jordi, SP): Welche Pläne verfolgt die Stadt an der Nägeligasse 1a?**

Die Liegenschaft an der Nägeligasse 1a (Parterre Stockwerkeigentum<sup>1</sup>), wo der Grossteil der alten Kornhauspost untergebracht war, gehört der Stadt. Nach der Schliessung der Poststelle war die Stadt nach längerer Suche froh, 2004 mit einem Velofachgeschäft einen geeigneten Mieter gefunden zu haben. Nun wurde diesem Geschäft gekündigt. Auf Nachfrage nach den Gründen gab die Liegenschaftsverwaltung an, dass Eigenbedarf bestehen würde und dort zukünftig die Schreinerei und die Schneiderei des Stadttheaters untergebracht werden sollen. Ein weiteres Kleinunternehmen in der Altstadt muss also weichen und ein heute schon wenig belebter Strassenzug verliert weiter an Attraktivität.

In der Abstimmungsbotschaft vom 24. November 2013 zum Sanierungskredit des Stadttheaters war einzig die Rede davon, dass am heutigen Standort von BernBillet die Kantine zu stehen kommen soll. Von einer Verlegung der beiden Werkstätten des Stadttheaters in die Räume der Nägeligasse 1a war keine Rede.

Die SP bittet deshalb den Gemeinderat, folgende Fragen zu beantworten:

1. Wieso gab er bei der Behandlung und bei der Abstimmung zum Sanierungskredit nicht bekannt, dass er die Nägeligasse 1a (die Geschäfts-Räumlichkeiten des Veloladens) auch umnutzen will? Weshalb sollen die beiden Werkstätten nun gezügelt werden?
2. Wurden dem heutigen Mieter für seine Nutzung geeignete (Velowerkstatt und -verkauf), alternative Möglichkeiten in der näheren Umgebung angeboten?
3. Sind eine Schreinerei und ein Schneiderei, welche nicht der Öffentlichkeit zugänglich sind, im gleichen Masse standortgebunden wie ein Verkaufs-Gewerbebetrieb mit Stammkundschaft in dem Falle des Velofachgeschäfts?
4. Falls eine Verlegung der Schreinerei und Schneiderei unabdingbar wäre: Wurde eingehend geprüft, ob ein alternativer Standort für die Werkstätten des Stadttheaters gefunden werden kann, z.B. in den ehemaligen Räumen der Sanitätspolizei, die ebenfalls in unmittelbarer Nähe des Stadttheaters wären?
5. Ist dem Gemeinderat bewusst, dass er damit das letzte Geschäft mit gewissem Publikumsverkehr und damit eingehender Belebung aus der Nägeligasse verbannt?

Bern, 26. November 2015

*Erstunterzeichnende: Stefan Jordi*

*Mitunterzeichnende: David Stampfli, Marieke Kruit, Nora Krummen, Halua Pinto de Magalhães, Fuat Köçer, Nadja Kehrl-Feldmann, Katharina Altas, Annette Lehmann, Lukas Meier, Lena Sorg, Benno Frauchiger*

---

<sup>1</sup> Der erste Stock gehört der Französischen Kirche im Stockwerkeigentum.